

seines *ducatus* betrachtete, um den dortigen Bischof für seine Unterstützung Heinrichs von Bayern zu strafen, und stieß weiter rheinabwärts auf Worms vor¹⁹⁰. Heinrich von Bayern, der nach Mainz strebte, wich scheinbar zurück, um auf dem rechten Rheinufer den schwäbischen Herzog zu überrunden und nach Worms überzusetzen¹⁹¹. Eilends zog man nach Mainz weiter, wo Erzbischof Willigis den Bayernherzog mit seiner bayesischen und ostfränkischen Gefolgschaft geistlichen und weltlichen Standes¹⁹² erwartete.

Am 7. Juni 1002 wählten die Franken Heinrich von Bayern in Mainz zum König¹⁹³; die Spitzenvertreter der Franken und mosellanischen Oberlothringer leisteten ihm den Lehenseid. Erzbischof Willigis, unterstützt von seinen Suffraganen, krönte und salbte ihn.

Wahl und Herrscherweihe Heinrichs II. zu Mainz waren *in sciiis Saxonibus* erfolgt¹⁹⁴. Da er auf seinem Zuge gegen Hermann von Schwaben nichts auszurichten vermochte, präsentierte er sich, nachdem er die Wahl und Lehenshuldigung der Repräsentanten der Thüringer entgegengenommen hatte, im Juli 1002 zu Merseburg der Versammlung der sächsischen Bischöfe und Fürsten als König¹⁹⁵. Herzog Bernhard als Sprecher der Versammelten erkundigte sich nach seinen Regierungsmaximen, die er in Sachsen anzuwenden gedenke. Als Heinrich II., auf ihre Einladung verweisend, das Recht der Sachsen, soweit es sich mit der Würde des Reiches vertrüge, bestätigte und die Erfüllung der Wünsche des sächsischen Herrschaftsverbandes zusagte, wies ihn der Herzog durch die Übergabe der Heiligen Lanze in die Herrschaft ein. Die Mehrheit der sächsischen Großen wählte ihn förmlich zum König und leistete ihm den Lehenseid¹⁹⁶. Die Feier schloß, wenn nicht alles trügt, eine Art Festkrönung ab¹⁹⁷. Von Franken

¹⁹⁰) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 222, 232 und 234; *Vita Heinrici II imperatoris* S. 52 ff.; *Gesta Senonensis ecclesiae*, MGH SS 25 S. 277; *Vita s. Deicoli*, MGH SS 15, 2 S. 676; D Heinrich II 34.

¹⁹¹) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 232 und 274; *Vita Burchardi episcopi Wormatiensis*, MGH SS 4 S. 836.

¹⁹²) *Vita Heinrici II imperatoris* S. 52; Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 232.

¹⁹³) Das genaue Datum hält das *Necrologium Merseburgense*, MGH *Libri memoriales et necrologia* N. S. 2 (1983) fol. 3^r fest.

¹⁹⁴) *Annales Quedlinburgenses* ad a. 1002, S. 78; *Vita Heriberti archiepiscopi Coloniensis* S. 745; *Vita Bernwardi episcopi Hildesheimensis* S. 775.

¹⁹⁵) *Vita Heinrici II imperatoris* S. 56; *Annales Quedlinburgenses* ad a. 1002, S. 78.

¹⁹⁶) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 239 ff.; vgl. Schlesinger, Die sog. Nachwahl (wie Anm. 187) S. 262–271.

¹⁹⁷) *Vita Heinrici II imperatoris* S. 56; Beumann, Die Ottonen (wie Anm. 76) S. 159, spricht sich für eine weltliche Krönung aus.